



Die Bildhauerin Martina Kreitmeier ließ gekappte Teile einer Flatterulme zu neuem Leben als Skulptur entstehen.

Foto: Almut Müller-Kroehling

# Aus dem richtigen Holz

## Fachtagung nahm den Baum des Jahres ins Visier

**D**ie Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft und Schutzgemeinschaft Deutscher Wald hatten am Wochenende zu ihrer jährlichen Tagung nach Landshut eingeladen. Ein Grund für die Wahl der Örtlichkeit war das bemerkenswerte Baumensemble von 52 alten Flatterulmen der Ringelstecherwiese neben dem Tagungsort. Etwa 100 Experten und Interessenten waren angereist und lauschten Fachvorträgen, bevor es zu einem Rundgang durch das parkartige Naturdenkmal ging, fachkundig begleitet von den zuständigen Experten der Stadt. Anschließend ging es weiter zu einer Exkursion in die Ergoldinger Isaraue. Dort erwartete der Naturwissen-

schaftliche Verein Landshut die Teilnehmer mit einem Hubsteiger, der die Forscher bis in die Krone einer alten Flatterulme trug. Ferner wurden ein alter Flatterulmen-Silberweiden-Auwald und eine 23 Jahre alte Auwald-Aufforstung mit Flatterulmen und anderen seltenen Baumarten besichtigt. Zu einem zweiten Leben erweckt wurde im Rahmen der Tagung eine Flatterulme am Zeughaus von der Künstlerin Martina Kreitmeier. Der Baum hatte vor zwei Monaten wegen Porlingsbefalls gekappt werden müssen, hat inzwischen aber wieder ausgetrieben. Die Bildhauerin schuf am Rande der bayernweiten Tagung einige Kunstwerke aus dem abgesägten Holz der Ulme.